



Klimaopfer haben soziale Ursachen:

Kältetote sind weltweit häufiger als Hitzetote. In einer großen internationalen Studie Lancet 2021 wurden 5 Millionen klimabedingte Todesfälle analysiert: 8,5 % der Todesfälle waren durch Kälte bedingt. 0,9 % durch Hitze. Das bedeutet: Weltweit sind Kältetote etwa 9-mal häufiger als Hitze-Tote. Trotzdem gibt es eine Ideologische Verzerrung in Politik und in ö-r Medien: Hitze passt zum Klimanarrativ. Sie entspricht dem politischen Mainstream und ist gut in Kampagnen und Medien zu vermitteln. Kälte gilt dagegen als "normal", besonders in reichen Ländern: D.h. Weniger medialer Schockeffekt- Armut als Ursache ist weniger „bequem“ politisch zu vermitteln - Beiden ist aber gemeinsam: Sowohl bei Hitze als auch Kälte sind arme, bildungsferne, gesundheitlich geschwächte Personen betroffen, die sterben. Fazit; Kältetote passen weniger gut in die dominante Erzählung des Klima-Wandels als Apokalyptische Bedrohung durch CO2 und Hitze!